

Findbücher / S 1

Bestand:
Arbeiter-und-Bauern-
Fakultäten in der DDR

Bearbeitet von Jochen Weichold

Archiv Demokratischer Sozialismus

rls

Herausgeber: Rosa-Luxemburg-Stiftung. Gesellschaftsanalyse und Politische Bildung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Tel.: (030) 44 31 02 21

Fax: (030) 44 31 02 22

Internet: www.rosaluxemburgstiftung.de

e-mail: info@rosaluxemburgstiftung.de

Archiv Demokratischer Sozialismus

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Tel.: (030) 44 31 01 21 oder 01 31 oder 01 33

Fax: (030) 44 31 02 22

Internet: www.rosaluxemburgstiftung.de

e-mail: archiv@rosaluxemburgstiftung.de

gohsmann@rosaluxemburgstiftung.de

michel@rosaluxemburgstiftung.de

weichold@rosaluxemburgstiftung.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	IV
Vorwort	V
1. Unterlagen zur Zeitzegenkonferenz der PDS-Bundestagsfraktion	1
2. Materialien zur Geschichte der ABF	2
Personenindex	5
Sachindex	6

Abkürzungsverzeichnis

ABF	Arbeiter-und-Bauern-Fakultät
ADS	Archiv Demokratischer Sozialismus
betr.	betreffend, betreffs
DM	Deutsche Mark
Dr. s.c. techn.	doctor scientiarum technicarum
e.V.	eingetragener Verein
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
Hrsg., hrsg.	Herausgeber, herausgegeben
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
Phil. Fak.	Philosophische Fakultät
SBZ	Sowjetische Besatzungszone
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
TH	Technische Hochschule
TU	Technische Universität

Vorwort

Das Archiv Demokratischer Sozialismus (ADS) bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Gesellschaftsanalyse und Politische Bildung e.V. legt mit diesem Material einen weiteren Band seiner Findbuch-Reihe vor. Der Bestand beinhaltet Dokumente zur Geschichte der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten in der DDR von 1946 bis zum Jahr 2000. Das ADS möchte mit dem Findbuch S 1 diese Archivalien zur jüngeren und jüngsten deutschen Geschichte der Forschung zugänglich machen.

Die Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten in der DDR – Anliegen, Genese und Strukturen

Am 1. Oktober 1949 wurden an den Universitäten der späteren DDR Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten (ABF) geschaffen, nachdem bereits seit 1946 Vorstudienanstalten (als Vorläufer der ABF) an den Universitätsorten bestanden hatten. Aufgabe der ABF war es, befähigte Bewerber aus den sozialen Schichten der Arbeiter und Bauern auf das Hochschulstudium vorzubereiten. Darüber hinaus haben die ABF Personen aufgenommen, die wegen politischer oder rassistischer Verfolgung während der faschistischen Diktatur in Deutschland nicht in der Lage waren, die erforderliche Vorbildung für das Hochschulstudium zu erwerben. Aufgenommen wurden Arbeiter und Bauern, Opfer des Faschismus und deren Kinder in der Regel im Alter von 18 bis 35 Jahren.

Mit der Einrichtung der ABF wurde auch jenen Teilen der Bevölkerung, denen auf Grund bisheriger Bildungsprivilegien das Studium an den Hochschulen und Universitäten verschlossen geblieben war, die Möglichkeit gegeben, ihren Fähigkeiten und Bildungsmöglichkeiten entsprechend zu studieren. Ein Stipendium in Höhe von 150 bis 200 DM Ost (Stand: Mai 1950) schuf die materielle Grundlage, wobei sich die Einstufung nach der fachlichen Leistung, der gesellschaftspolitischen Betätigung und der sozialen Lage des Stipendienempfängers richtete. Die Studenten erhielten ferner ein markenfreies und kostenloses Mittagessen. Lehr- und Lernmittel wurden ihnen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Studiendauer betrug grundsätzlich sechs Semester, in denen zwei Zwischenprüfungen abgelegt werden mussten. Bei besonderer Eignung konnte die Hochschulreife in vier Semestern erreicht werden. Unterrichtsfächer waren Deutsch, Geschichte, Gegenwartskunde, Geographie, Chemie, Physik, Mathematik, Russisch und Englisch oder Latein. Der normale Abiturstoff war also in drei bzw. sogar in nur zwei Jahren aufzunehmen. Das Studium schloss mit dem Abitur ab.

Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten bestanden als gleichberechtigte Fakultäten an den Universitäten und Hochschulen in Dresden, Freiberg, Greifswald, Halle, Jena, Karl-Marx-Stadt (heute: Chemnitz), Leipzig, Potsdam, Rostock, Weimar und Zwickau und nicht zuletzt an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie an der Deutschen Hochschule für Musik Berlin. Die Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten waren in gesellschaftswissenschaftliche, mathematisch-naturwissenschaftliche und medizinisch-landwirtschaftliche Fachrichtungen gegliedert. Aus den Reihen der Absolventen der ABF gingen zahlreiche Staats- und Wirtschaftsfunktionäre, Wissenschaftler und Künstler der DDR hervor, die den Kern der „neuen Dienstklasse“ des Landes bildeten.

Die allgemeine Entwicklung des Bildungswesens in der DDR erlaubte nach 1961 die Schließung der meisten Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten. In den 80er Jahren bestanden ABF nur noch an der Martin-Luther-Universität in Halle sowie an der Bergakademie Freiberg, wo die Studierenden gezielt auf ein Auslandsstudium vorbereitet wurden.

Zum Bestand „Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten in der DDR“ und zu seiner Bearbeitung

Der Bestand „Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten in der DDR“ umfaßt ca. 0,7 laufende Akten-Meter. Dieses Archivgut hat das ADS im November 2004 vom Archiv beim Parteivorstand der PDS übernommen. Der Bestand „Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten in der DDR“ setzt sich zusammen aus:

- a) Unterlagen zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Zeitzeugenkonferenz der PDS-Bundestagsfraktion „ABF – was war sie und was bleibt von ihr für linke Bildungspolitik?“ am 9. Oktober 1999 in Halle/Saale,
- b) Unterlagen zur Geschichte der ABF, die der PDS-Bundestagsabgeordneten Maritta Böttcher (damals bildungspolitische Sprecherin der PDS-Fraktion) im Zusammenhang mit der oben genannten Konferenz von Ruth Groß, von Erich Hanke (erster Direktor der Berliner ABF), von Werner Klaus (Dozent an der Dresdener ABF) und von Horst Sölle übergeben worden waren,
- c) Büchern und Broschüren zur ABF und ihrer Geschichte, Lehrplänen für den Unterricht an den ABF, Fotoalben, die das kulturelle Leben an der ABF spiegeln (Stichwort: Kulturensemble der ABF Halle), Zeitungsartikeln und weiteren Dokumenten zur Geschichte der ABF.

Die Laufzeit der Akten umfasst im wesentlichen den Zeitraum von 1946 bis zum Jahr 2000. Die Materialien, die sich in Ordnern, in Mappen und in Klarsicht-Hüllen befanden, wurden unstrukturiert zusammen mit den Büchern, Broschüren und Fotoalben in einem Umzugskarton an das ADS übergeben.

Die archivische Bearbeitung des Bestandes erfolgte im November und Dezember des Jahres 2004. Die Materialien wurden zunächst gesichtet und strukturiert, anschließend verzeichnet und verschlagwortet. Für die Verzeichnung und Verschlagwortung des Bestandes und für die Erstellung des Findbuches wurde die Archivierungs-Software AUGIAS-Archiv 7.1 genutzt. Im Findbuch sind den Index-Begriffen die Archiv-Signaturen derjenigen Verzeichnungseinheiten nachgestellt, in denen die entsprechenden Personen bzw. Sachverhalte zu finden sind.

Im Zuge der Verzeichnung wurde die technische Bearbeitung des Bestandes vorgenommen. Sämtliche Metallteile wurden entfernt, die Blätter der Verzeichnungseinheiten aus den Ordnern, Mappen und Klarsichthüllen entnommen und in säurefreie Archivmappen und Archivkartons umgelagert.

Die Archivalien des Bestandes sind wie folgt zu zitieren:

Archiv Demokratischer Sozialismus (Kurzform: ADS), Bestand „Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten in der DDR“ (Kurzform: ABF), Signatur, Blatt-Nr.

Weiterführende Quellen- und Literaturhinweise

Ergänzende bzw. korrespondierende Quellen zum Bestand „Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten in der DDR“ gibt es beispielsweise im Archiv der Technischen Universität Dresden.¹

Für eine wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema ABF kann die von Hans-Joachim Lammel zusammengestellte zweiteilige Dokumentensammlung zur Geschichte der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten der Universitäten und Hochschulen der DDR herangezogen werden,² die auch weiterführende Literaturhinweise enthält. Staatsexamenarbeiten und Dissertationen befassen sich sowohl mit der Geschichte der ABF insgesamt³ als auch mit einzelnen Einrichtungen in Greifswald, Jena, Leipzig und Weimar.⁴ Monographische Arbeiten und andere Darstellungen liegen zur Geschichte der ABF in Berlin, Dresden, Freiberg, Greifswald, Halle/Saale, Karl-Marx-Stadt, Leipzig und Weimar vor.⁵ Mit (wie bei diesem Genre üblich) meist unkritischen

¹ Kopien von Abgabelisten befinden sich im Bestand ABF des ADS. Vgl. ADS, ABF - 03, Bd. IV.

² Vgl. Dokumente zur Geschichte der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten der Universitäten und Hochschulen der DDR, Teil I: 1945-1949, zusammengestellt von Hans-Joachim Lammel, Berlin 1987 (Reihe: Studien zur Hochschulentwicklung); Dokumente zur Geschichte der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten der Universitäten und Hochschulen der DDR, Teil II: 1949-1966, zusammengestellt von Hans-Joachim Lammel, Berlin 1988 (Reihe: Studien zur Hochschulentwicklung).

³ Vgl. Hans-Joachim Lammel: Die Entwicklung des Geographieunterrichts an den Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten der Universitäten und Hochschulen der DDR (Staatsexamenarbeit, Pädagogische Hochschule, Geographisches Institut), Potsdam 1959; H. Kursitze: Neue Technik und Bildung: Studie zu Fragen der Bildung der Arbeiterjugend in der Periode der wissenschaftlich-technischen Revolution (Dissertation, Technische Universität, Fakultät für Berufspädagogik und Kulturwissenschaften), Dresden 1963; Ch. Poeggel: Die Rolle der Vorstudienanstalten und der Sozialen Studentenhilfe im Kampf um die Durchsetzung und Entwicklung des Arbeiterstudiums in Sachsen 1945-1949 (Dissertation, Karl-Marx-Universität, Phil. Fak.), Leipzig 1965.

⁴ Vgl. A. Mertens: Die Vorgeschichte der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena 1945-1949 (Staatsexamenarbeit, Friedrich-Schiller-Universität, Phil. Fak.), Jena 1956; P. Hertzfeld: Die Beseitigung des bürgerlich-reaktionären Bildungsprivilegs in der sowjetischen Besatzungszone in den Jahren 1945-1949, dargestellt am Beispiel der Vorstudienanstalt Leipzig (Staatsexamenarbeit, Karl-Marx-Universität, Phil. Fak.), Leipzig 1959; H. Röhr: Die Arbeiter-und-Bauern-Fakultät in Leipzig von 1949-1952 (Staatsexamenarbeit, Karl-Marx-Universität, Phil. Fak.), Leipzig 1959; W. Kirchgäßner: Untersuchungen zur Syntax der Studenten der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät „Martin Andersen Nexö“ Greifswald (Dissertation, Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Phil. Fak.) Greifswald 1962; E. Taubert: Die Bedeutung der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten für die Formung sozialistischer Persönlichkeiten. Darstellung einiger Erfahrungen über Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung bei Studenten der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar (Dissertation, Karl-Marx-Universität Leipzig, Phil. Fak.), Leipzig 1964.

⁵ Vgl. H. Schubärth, W. Grossert: Die Arbeiter-und-Bauern-Fakultät „Walter Ulbricht“. In: 450 Jahre Martin-Luther-Universität, Bd. III, Halle/S. 1952, S. 9 ff.; H. Kursitze: Die Arbeiter-und-Bauern-Fakultät. In: 125 Jahre Technische Hochschule Dresden. Festschrift, Berlin 1953, S. 183 ff.; G. Kusch u. a.: Zur Geschichte der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät „Martin Andersen Nexö“. In: Festschrift zur 550-Jahrfeier der Universität Greifswald, Bd. II, Greifswald 1956, S. 577 ff.; H. Kursitze: Arbeiter-und-Bauern-Fakultät. In: 10 Jahre wissenschaftliche Arbeit in Lehre und Forschung der Technischen Hochschule Dresden 1949-1959. Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Hochschule Dresden, Dresden 8(1958/59)6, S. 259 ff.; Arbeiter-und-Bauern-Fakultät „Friedrich Engels“ der Humboldt-Universität zu Berlin. Beiträge zu Problemen der pädagogischen, fachlichen und methodischen Arbeit an der ABF „Friedrich Engels“, Berlin 1959; G. Koppelman u. a.: Zur Geschichte der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät. In: Karl-Marx-Universität Leipzig 1409-1959, Bd. II, Leipzig 1959, S. 436 ff.; A. Grunert u. a.: Die Arbeiter-und-Bauern-Fakultät als Institution zur Erziehung und Bildung der sozialistischen Intelligenz. In: Forschen und Wirken. Festschrift zur 150-Jahr-Feier der Humboldt-Universität zu Berlin 1810-1960, Berlin 1960, S. 647 ff.; Pädagogisch-methodische Erfahrungen des Dozentenkollektivs der Arbeiter-

Festschriften wurden runde Jahrestage des Bestehens der ABF in der DDR gewürdigt.⁶

In jüngster Zeit haben sich insbesondere Michael C. Schneider, Ingrid Miethe und Heinz Knoblich – zumeist kritisch – mit der Geschichte der ABF in der DDR befasst.⁷ Maritta Böttcher ist im Vorfeld der Zeitzeugenkonferenz der PDS-Bundestagsfraktion „Arbeiter-und-Bauern-Fakultät – was war sie und was bleibt von ihr für linke Bildungspolitik?“ in einem längeren Rückblick der Frage nachgegangen, welche Schlussfolgerungen sich aus der Geschichte der ABF für die heutige Bildungspolitik, insbesondere für eine linke Bildungspolitik, ziehen lassen.⁸

Als Zeitzeuge geht Erich Hanke in seinen Memoiren ausführlich auf Geschichte und Bedeutung der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten in der DDR ein und behandelt sein Wirken als erster Direktor der ABF an der Berliner Humboldt-Universität.⁹ Schließlich wurde die Zeitzeugenkonferenz der PDS-Bundestagsfraktion „Arbeiter-und-Bauern-Fakultät – was war sie und was bleibt von ihr für linke Bildungspolitik?“ am 9. Oktober 1999 in Halle/Saale in einer Broschüre dokumentiert.¹⁰

Berlin, im Januar 2005

und-Bauern-Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig (hektographiert), Leipzig 1962; Die Arbeiter-und-Bauern-Fakultät. In: R. Ludloff u. a.: Vorgeschichte und Anfänge der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, herausgegeben vom Rektor der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Karl-Marx-Stadt 1963, S. 370 ff.; L. Gottschalk: Die Arbeiter-und-Bauern-Fakultät „Wilhelm Pieck“. In: Die Bergakademie Freiberg. Festschrift, Leipzig 1965, Bd. I, S. 383 ff.; Bd. II, S. 329 ff.

⁶ Vgl. 10 Jahre ABF. Arbeiter-und-Bauern-Fakultät „Friedrich Engels“ der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, November 1959; Arbeiten zum 10jährigen Bestehen der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät „Martin Andersen Nexö“. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, Greifswald, VIII (1958/59)4; Arbeiten zum zehnjährigen Bestehen der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar, Weimar, VII (1959/60)3; Bergakademie Freiberg, Arbeiter-und-Bauern-Fakultät „Wilhelm Pieck“: Festschrift zu ihrer 25-Jahrfeier im Jahre 1974, hrsg. vom Rektor der Bergakademie Freiberg, Prof. Dr. sc. techn. Dietrich Rotter, [Freiberg 1974]; Arbeiter-und-Bauern-Fakultät: ein Stück DDR. Erinnerungen zur 30. Wiederkehr des Gründungstages der ABF „Ernst Thälmann“ in Rostock, Rostock 1979.

⁷ Vgl. Michael C. Schneider: Chancengleichheit oder Kaderauslese? Zu Intentionen, Traditionen und Wandel der Vorstudienanstalten und Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten in der SBZ/DDR zwischen 1945 und 1952. In: Zeitschrift für Pädagogik, Münster/Weinheim, 41 (1995), S. 959 ff.; Michael C. Schneider: Bildung für neue Eliten. Die Gründung der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten in der SBZ/DDR, Dresden 1998; Michael C. Schneider: Grenzen des Elitentausches. Zur Organisations- und Sozialgeschichte der Vorstudienanstalten und frühen Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten in der SBZ/DDR. In: Jahrbuch für Universitätsgeschichte, Bd. 1, hrsg. von Rüdiger vom Bruch, Stuttgart 1998, S. 134 ff.; Ingrid Miethe: „Die ABF hat ihre Mission in Ehren erfüllt“. Erfolgs- und Misserfolgsgeschichte der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten (ABF) der DDR. In: Erfolg oder Misserfolg? Urteile und Bilanzen in der Historiographie der Erziehung, Hrsg.: Max Liedtke, Bad Heilbrunn/Obb. 2004, S. 129 ff.; Heinz Knoblich: Die ABF in den Jahren 1965 bis 1990. In: Technische Universität Bergakademie Freiberg: Festgabe zum 300. Jahrestag der Gründung der Stipendienkasse für die akademische Ausbildung im Berg- und Hüttenfach zu Freiberg in Sachsen, Freiberg 2002, S. 179 ff.

⁸ Vgl. Maritta Böttcher: »Eine Decke ist mitzubringen«. Die Arbeiter- und Bauernfakultät wäre dieses Jahr 50 Jahre alt geworden: Rückblick auf ein aktuelles Thema. In: Neues Deutschland, Berlin, 21.09.1999.

⁹ Vgl. Erich Hanke: Im Strom der Zeit, Berlin 1986, S. 97-131. – Hinzuweisen ist auch auf die von demselben Autor erstellte Broschüre: ABF. Lang ist es her ... Erinnerungen aber bestehen fort, Hrsg.: Erich Hanke, Berlin 1995.

¹⁰ Vgl. Arbeiter-und-Bauern-Fakultät – was war sie und was bleibt von ihr für linke Bildungspolitik? Zeitzeugenkonferenz der PDS-Bundestagsfraktion am 9. Oktober 1999 in Halle/Saale, Hrsg.: PDS-Bundestagsfraktion, Berlin 2000.

1. Unterlagen zur Zeitzeugenkonferenz der PDS-Bundestagsfraktion

ABF - 01

Februar 1999 - Februar 2000

Alt-Signatur: 2004 - VII - 1

Unterlagen zur Zeitzeugenkonferenz der PDS-Bundestagsfraktion "ABF – was war sie und was bleibt von ihr für linke Bildungspolitik?" am 09. Oktober 1999 in Halle/Saale

Enthält vor allem: Initiativpapier, Konzeption, Einladung, Ablaufplan, Teilnehmerlisten, weitere organisatorische Unterlagen, Diskussionsbeiträge und Korrespondenz zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Zeitzeugenkonferenz der PDS-Bundestagsfraktion "ABF – was war sie und was bleibt von ihr für linke Bildungspolitik?" am 09.10.1999 in Halle/Saale, darunter die Debattenbeiträge von Günter Herlt, Helmut Peters und Günter Wilms und der Schriftwechsel mit Gerhard Fuchs, Wolfgang Hippe, Hermann Kant und Hans-Albrecht Wullstein. - Literatur zur Vorbereitung M. Böttchers auf die Zeitzeugenkonferenz und Artikel von M. Böttcher zur ABF, darunter: Michael C. Schneider: Grenzen des Elitentausches. Zur Organisations- und Sozialgeschichte der Vorstudienanstalten und frühen Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten in der SBZ/DDR; Volkhard Peter: Notizen für Schlussbemerkungen, ABF-Konferenz 09.10.99 (Rösrath, 03.09.1999); Maritta Böttcher: »Eine Decke ist mitzubringen«. Die Arbeiter- und Bauernfakultät wäre dieses Jahr 50 Jahre alt geworden: Rückblick auf ein aktuelles Thema. In: Neues Deutschland, Berlin, 21.09.1999. - Typoskript zur Broschüre mit der Dokumentation der Zeitzeugenkonferenz. - Arbeiter-und-Bauern-Fakultät – was war sie und was bleibt von ihr für linke Bildungspolitik? Zeitzeugenkonferenz der PDS-Bundestagsfraktion am 09. Oktober 1999 in Halle/Saale, Hrsg.: PDS-Bundestagsfraktion, Berlin 2000 [Broschüre].

Umfang: 7 Mappen, 1 Diskette und 2 Broschüren

2. Materialien zur Geschichte der ABF

ABF - 02

November 1946 - Februar 1950

Alt-Signatur: 2004 - VII - 2

Unterlagen zur Geschichte der ABF (Übergabe von Horst Sölle)

Enthält u.a.: Übersicht über die von Horst Sölle im August 2000 an Maritta Böttcher übergebenen Materialien zur Geschichte der ABF an der Universität Leipzig. - Materialien zur Geschichte der ABF, insbesondere Beiträge an der Wandzeitung der Vorstudienanstalt Leipzig (der Vorläuferin der ABF Leipzig), die Diskussionen in den Jahren 1946/47 spiegeln, so zur Frage nach der Rolle des Staatskapitalismus in der damaligen Sowjetunion oder zum Charakter der SED. - Materialien der FDGB-Hochschulgruppe an der Universität Leipzig, die Horst Sölle im Mai 1988 von Horst Gumprecht übernommen hatte.

Umfang: 5 Mappen

ABF - 03

August 1949 - Juli 2000

Alt-Signatur: 2004 - VII - 3

Unterlagen zur Geschichte der ABF (Übergaben von Ruth Groß, von Erich Hanke und von Werner Klaus)

Enthält vor allem: Unterlagen zur Geschichte der ABF, die von Ruth Groß im Juli 2000 an Maritta Böttcher übergeben wurden, darunter eine Kopie der Broschüre »Auch Du kannst studieren! Der Weg zum Arbeiter- und Bauernstudium« (Hrsg.: FDGB und Landeskommission Werbung für das Arbeiter- und Bauernstudium, Land Sachsen [1949]), die Kopie eines »Merkblattes zum Studium an den Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten der Deutschen Demokratischen Republik« [1953] und eine Kopie der Broschüre »Studienhelfer für die Studenten des ersten Studienjahres der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten. Ausgearbeitet vom Pädagogischen Rat der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig« [1954]. - Ausarbeitungen von Erich Hanke zur Geschichte der ABF, die im September/Oktober 1999 an Maritta Böttcher übermittelt wurden. - Unterlagen zur Geschichte der ABF, die von Erich Hanke im Juli 2000 an Maritta Böttcher übergeben wurden, insbesondere eine Sammlung von Zeitungsartikeln und anderen Zeitdokumenten ab August 1949, darunter eine Statistik der Aufnahme in die ABF der Humboldt-Universität Berlin vom 22. September 1950, das Manuskript der Ansprache des Leiters der ABF, Erich Hanke, auf der Abschiedsfeier des Abiturienten-Lehrgangs zum 1. Oktober 1950, ein Rundschreiben des Bundesvorstandes des FDGB betr. die Auswahl für die ABF und die Zulassung zu den Universitäten und Hochschulen im Jahre 1950 (01.04.1950), Richtlinien des Ministeriums für Volksbildung der DDR für die Zulassung zu den ABF an den Universitäten und Hochschulen der DDR und ein undatiertes Typoskript eines Artikels von Karl Rademacher (Studiendirektor der ABF der Humboldt-Universität Berlin) »Die Rolle der Arbeiter-und Bauernfakultät für die Schaffung einer neuen Intelligenz«. - Unterlagen zur Geschichte der ABF, die von Werner Klaus an Maritta Böttcher übergeben wurden, darunter das Manuskript eines Kapitels seiner Biographie »Mein Leben - ein Leben

glücklicher Zufälle?«, das die Tätigkeit von Werner Klaus als Dozent an der ABF der TH bzw. TU Dresden zum Inhalt hat. - Werner Klaus: Vor 50 Jahren: Wiedereröffnung der TH/TU Dresden. Zwischen Ideal und Wirklichkeit [Dresden 1996]. - Werner Klaus: Die Arbeiter-und-Bauern-Fakultät, kurz ABF genannt - was war das? [Dresden 1999].

Umfang: 5 Mappen

ABF - 04

1949 - 1995

Alt-Signatur: 2004 - VII - 4

Bücher und Broschüren zur ABF und ihrer Geschichte, Merkblätter, Vorlesungsverzeichnisse und Lehrpläne für den Unterricht an den ABF

Enthält vor allem: Beiheft zum Lesebuch für den Deutschunterricht an den Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten, hrsg. von der Fachgruppe Deutsch der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät »Fred Oelßner« an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, unter der Leitung von G. F. Hönsch, Berlin 1953. - 10 Jahre ABF. Arbeiter-und-Bauern-Fakultät »Friedrich Engels« der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, November 1959. - Bergakademie Freiberg, Arbeiter- und Bauern-Fakultät »Wilhelm Pieck«: Festschrift zu ihrer 25-Jahrfeier im Jahre 1974, hrsg. vom Rektor der Bergakademie Freiberg, Prof. Dr. sc. techn. Dietrich Rotter, [Freiberg 1974]. - Erich Hanke: Im Strom der Zeit, Berlin 1986 [S. 97-131 zur ABF]. - Dokumente zur Geschichte der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten der Universitäten und Hochschulen der DDR, Teil I: 1945-1949, zusammengestellt von Hans-Joachim Lammel, Berlin 1987 (Reihe: Studien zur Hochschulentwicklung). - Dokumente zur Geschichte der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten der Universitäten und Hochschulen der DDR, Teil II: 1949-1966, zusammengestellt von Hans-Joachim Lammel, Berlin 1988 (Reihe: Studien zur Hochschulentwicklung). - ABF. Lang ist es her ... Erinnerungen aber bestehen fort, Hrsg.: Erich Hanke, Berlin 1995. - Humboldt-Universität zu Berlin: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Sommersemester 1951. - Lehrpläne für den Unterricht an den Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten der Universitäten und Hochschulen der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, August 1961. - Merkblätter und Flugblätter im Kontext der ABF.

Umfang: 2 Mappen, 8 Bücher und Broschüren, 1 Ordner (B 5 mit Schraubtechnik)

ABF - 05

Dezember 1949 - Oktober 1955

Alt-Signatur: 2004 - VII - 5

Foto-Alben und Fotos zur Geschichte der ABF

Enthält: Foto-Album mit Fotos und Dokumenten vom Treffen der Deutschen Jugend-Gemeinschaft am 5. September 1954 in Jagsthausen (Württemberg), an dem auch Studenten der ABF Halle teilnahmen. - Fotoalbum mit Fotos und Dokumenten zum Kulturensemble der ABF Halle/Saale [1952 bis 1953]. - Fotoalbum mit Fotos und Dokumenten zum Kulturensemble der ABF Halle/Saale

[im Dezember 1954 zusammengestellt]. - Fotos zur Geschichte der ABF [undatiert, unbeschriftet].

Umfang: 2 Mappen und 3 Foto-Alben

ABF - 06

1973 - 2000

Alt-Signatur: 2004 - VII - 6

Zeitungsartikel-Sammlung zur Geschichte der ABF

Enthält u.a.: Heinz Mohrmann: Zu den Anfängen des Arbeiter- und Bauernstudiums. In: Humboldt-Universität, Berlin, Nr. 36/37 - 73/74, S. 6. - Heinz Mohrmann: Das Arbeiter- und Bauernstudium setzt sich durch. In: Humboldt-Universität, Berlin, Nr. 38 - 73/74, S. 4. - Claudia Paubel: Manchmal scheiterte es an den Schuhen. Eine Rückschau auf die Berliner Arbeiter-und-Bauern-Fakultät. In: Berliner Zeitung, Berlin, 18./19.08.1979. - Siegfried Prokop: Kein Talent sollte mehr aus sozialer Not verkümmern. Zur Gründung der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten. In: Neues Deutschland, Berlin, 16./17.09.1989.

Umfang: 2 Mappen

Personenindex

Böttcher, Maritta 1, 2, 3
Fuchs, Gerhard 1
Groß, Ruth 3
Gumprecht, Horst 2
Hanke, Erich 3, 4
Herlt, Günter 1
Hippe, Wolfgang 1
Hönsch, G. F. 4
Kant, Hermann 1
Klaus, Werner 3
Lammel, Hans-Joachim 4
Mohrmann, Heinz 5
Paubel, Claudia 5
Peter, Volkhard 1
Peters, Helmut 1
Prokop, Siegfried 5
Rotter, Dietrich 4
Schneider, Michael C. 1
Sölle, Horst 2
Wilms, Günter 1
Wullstein, Hans-Albrecht 1

Sachindex

Arbeiter- und Bauernstudium 3, 5

Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten

- Auswahl für / Zulassung zu 3

- Geschichte 1, 2, 3, 4, 5

Rolle für die Schaffung einer neuen Intelligenz
3

Zeitzeugenkonferenz der PDS-
Bundestagsfraktion 1

Artikel

- zur ABF und ihrer Geschichte 5

Bergakademie Freiberg

- ABF 4

Bildungspolitik, linke 1

Broschüren

- zur ABF und ihrer Geschichte 4

Bücher

- zur ABF und ihrer Geschichte 4

Deutsche Jugend-Gemeinschaft

- Treffen am 5. September 1954 in
Jagsthausen (Württemberg) 4

Deutscher Bundestag

- PDS-Fraktion 1

Elitentausch

- Grenzen 1

Flugblätter 4

Friedrich-Schiller-Universität Jena

- ABF 4

Humboldt-Universität zu Berlin

- ABF 3, 4, 5

Karl-Marx-Universität Leipzig

- ABF 2

- ABF, Pädagogischer Rat 3

- FDGB-Hochschulgruppe 2

Kulturensemble der ABF Halle/Saale 4

Landeskommission Werbung für das Arbeiter-
und Bauernstudium, Land Sachsen 3

Lehrpläne für den Unterricht an den ABF 4

Lesebuch für den Deutschunterricht an den
ABF 4

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

- ABF 4

Merkblätter zum Studium an der ABF 4

Reihe: Studien zur Hochschulentwicklung 4

SED

- Charakter 2

Staatskapitalismus

- in der Sowjetunion 2

TH/TU Dresden

- ABF 3

Vorlesungsverzeichnisse 4

Vorstudienanstalten 1

- als Vorläuferinnen der ABF 2

Wandzeitung 2